

# Bosch-Service-Partner Häußinger

**Kfz-Meister Thomas Häußinger aus Feucht bei Nürnberg ist seit fünf Jahren Bosch-Service-Partner. Insgesamt führt er seit 15 Jahren sehr erfolgreich seine eigene Werkstatt in der Gsteinacher Straße.**



Als Bosch Partner bietet Thomas Häußinger eine sehr breite Dienstleistungspalette. Foto: Olaf Tewes

In der geräumigen Werkstatt sind zehn Mitarbeiter beschäftigt. Zurzeit stehen acht Hebebühnen zur Verfügung. Birgit Häußinger organisiert das Büro, bestellt benötigte Ersatzteile und betreut die Kunden. Die Werkstatt bietet einen kompletten Service von Inspektionen, Wartungen, über Reifen und Glasservice bis hin zur Unfallinstandsetzung. Daneben bietet die Werkstatt natürlich das klassische Elektronikprogramm, das alle Bosch-Partner anbieten.

Das Besondere dieser Werkstatt sind jedoch die zahlreichen zusätzlichen Serviceleistungen, die den Kunden angeboten werden. Jeden Winter werden 60 Standheizungen eingebaut. Die Umrüstung auf Winterreifen und die Einlagerung ins Reifenhotel gehören da schon fast zum normalen Werkstattdienst. Im Sommer dagegen wird unter anderem ein kompletter Klimageservice angeboten. Die Prüforganisation GTÜ ist zweimal in der Woche im Haus und prüft fast

immer zehn Fahrzeuge. Im Jahr führt das Werkstatt-Team mehr als 700 AU-Prüfungen durch. Zu den Kunden zählen auch Mietstationen, die ihre Fahrzeuge durch die Werkstatt komplett warten lassen.

Bei der Reparatur von Schalldämpferanlagen verbaut der Bosch-Partner fast nur Anlagen des Zulieferers ERNST Apparatebau. In der Werkstatt wird darauf geachtet, dass auch die passenden Montageteile von ERNST eingesetzt werden. Da viele Kunden Fahrzeuge deutscher Hersteller bevorzugen, ist das ERNST-Sortiment genau richtig für die Werkstatt. Für Thomas Häußinger sind die ERNST-



In der Werkstatt wird nicht nur gearbeitet, sondern auch gefeiert. Das Unternehmen ERNST ist fast immer mit dabei. Foto: Olaf Tewes

Produkte erste Wahl. Die gute Verarbeitungsqualität und die damit verbundene lange Haltbarkeit wird zudem auch von den Werkstatt-



Birgit und Thomas Häußinger haben mit ihrem Team einen leistungsstarken Servicebetrieb aufgebaut. Foto: Olaf Tewes

kunden geschätzt. Der Bosch-Partner wird durch den Bosch-Großhändler Knoll beliefert. Die Verfügbarkeit und die ständige Lieferbereitschaft der Schalldämpfer durch das Haus Knoll spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit über die letzten Jahre hat dazu geführt, dass die in der Werkstatt benötigten Teile und der Werkstattbedarf zu hundert Prozent bei Knoll eingekauft werden. Erste Planungen für eine Werkstatterweiterung liegen bereits auf dem Tisch. Die hohe Auslastung erlaubt keine weitere Steigerungen mehr. Mit einem Anbau sowie mindestens zwei weiteren Hebebühnen will Thomas Häußinger und sein Team die Serviceleistungen weiter ausbauen. Schon zum zweiten Mal hat das Unternehmen 97 von 100 Punkten in der jährlich stattfindenden Bosch internen Bewertung erhalten. Hier können die Kunden sicher sein, dass ihnen vorzügliche Arbeit angeboten wird.

■ Olaf Tewes

## MOTORSPORT

# Schneider ist ADAC-Motorsportler 2006

Der nunmehr fünffache DTM-Champion Bernd Schneider beendete das letzte Rennen am Hockenheim auf dem vierten Rang. Damit kann er eine beeindruckende Bilanz in dieser Saison vorweisen. In allen zehn Saisonrennen fuhr er immer unter die Top Fünf. Außerdem wurde bekannt, dass Bernd Schneider zum „ADAC Motorsportler des Jahres 2006“ gewählt wurde. Ansonsten hatte das Rennen wieder einige Highlights zu bieten. Heinz-Harald Frentzen startete mit seinem Audi erstmals von der

Pole Position. Bruno Spengler auf Mercedes ging vom zweiten Platz ins Rennen und beendete mit seinem vierten Saisonsieg die diesjährige DTM-Saison. Heinz-Harald Frentzen jedoch musste sich gegen seinen Audi-Teamgefährten Matthias Ekström behaupten, der ihn in einen leichten Rennunfall verwickelte. Am Ende fand er sich auf Platz 7. Nach dem Rennen kam es zum Eklat mit der Audi Teamleitung. Der ehemalige Formel-1-Pilot beschuldigte sein Team, ihn nicht fair behandelt zu haben.

Es ist fraglich, ob die Fans ihn nächstes Jahr wieder in der DTM sehen werden.

Nach der Saison ist vor der Saison. Dies gilt auch für die folgende DTM-Serie. DTM-Fans können zwischen Anfang November und dem 31. Dezember Tickets zum diesjährigen Preis vorbestellen. Davon ausgenommen sind jedoch der Norisring und die Auslandsrennen. Auch das Fahrerfeld wird sich wahrscheinlich erheblich verändern. Audi und Mercedes werden auch 2007 weiter fahren. Jedoch dreht sich das Fahrerkarussell immer schneller. Besonders Audi wird sich bei seinen Fahrern einer Verjüngungskur unterziehen. Lieber jung und hungrig statt alt und satt. Prominentestes Opfer könnte wohl Heinz-Harald Frentzen sein, der nach seinen Äußerungen wahrscheinlich keinen großen Wert auf eine weitere Zusammenarbeit mit Audi legt. Der neue DTM-Kalender wird zurzeit noch heftig diskutiert. ■ Olaf Tewes



Die Sieger 2006 (v.l.n.r.): Bruno Spengler (2.), Bernd Schneider (1.) und Tom Kristensen (3.) Foto: PS-Photo/Schoke



Start in Hockenheim beim Großen Finale der DTM 2006.

Foto: PS-Photo/Schoke

### Impressum

**Herausgeber:**  
ERNST-Apparatebau GmbH & Co. KG  
Wandhofener Straße 2  
D-58099 Hagen  
Tel. 0 23 31/36 00-0  
Fax 0 23 31/36 00-10  
info@ernst-hagen.de  
www.ernst-hagen.de

**Redaktion:**  
Andrea Harder, Ulrike Volkmann,  
Olaf Tewes

**Realisierung:**  
Weisfennig Werbeagentur GmbH,  
Wuppertal

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck  
oder elektronische Verbreitung nur  
mit Zustimmung des Herausgebers.

Copyright 2006  
ERNST-Apparatebau GmbH & Co. KG

# REFLEXIONEN

## Made by ERNST: Premium-Erfolg auf der Automechanika 2006.

Ausgabe 02.2006

**Sie gehören zu den  
Ersten, die es erfahren!**

Vorausgesetzt Sie lassen sich registrieren – für den E-Mail-Newsletter von ERNST. Dann sind Sie stets topaktuell informiert über News und Neuheiten!

Der Online-Newsletter ist die turboschnelle Ergänzung zu den „Reflexionen“. Sobald es etwas Neues über oder von ERNST zu berichten gibt, erhalten Sie den E-Mail-Newsletter direkt in Ihre Mailbox. Der Service ist natürlich kostenlos und kann jederzeit abbestellt werden.

Zunächst sollten Sie das Angebot jedoch unbedingt testen! Die Registrierung erfolgt auf der Website [www.ernst-hagen.de](http://www.ernst-hagen.de). Einfach unter „Aktuelles“ den Menüpunkt „Newsletter“ anklicken und Ihre Daten eintragen. Über eine Bestätigungs-E-Mail schalten Sie Ihre Leitung dann frei – und dürfen gespannt sein auf die neuesten News „made by ERNST“!



Foto: ERNST



Die offene Architektur machte die Lichtreflexionen, mit denen Schalldämpfer, Katalysatoren und Partikelfilter so gekonnt in Szene gesetzt waren, für jedermann sichtbar. Magisch angezogen fühlten sich die zahlreichen Gäste durch die Montageteile und Reparaturlösungen, die in den flankierenden Kuben wie Kunstobjekte wirkten.

Auch das Explosionsmodell eines ERNST-Schalldämpfers, das den komplexen Aufbau eines Premium-Produkts veranschaulichte, zog die Aufmerksamkeit auf sich. Spätestens jetzt war jedem Besucher klar, dass sich hier ein Premium-Anbieter auf die ihm adäquate Weise präsentierte. Nichts war Selbstzweck



oder pure Dekoration, jedes noch so kleine Element gab Auskunft über die breite Produktpalette und die technische Kompetenz des Hagener Abgasspezialisten.

### Premium-Präsentation auf Premium-Messe

Dass die Automechanika der weltweit größte und wichtigste Branchentreffpunkt ist, lässt sich an den aktuellen Zahlen ablesen. Erneut konnte mit über 165.000 Besuchern ein Rekord gemeldet werden. 4.658 Aussteller aus 72 Nationen sorgten für eine

ausgebuchte Standfläche, die Besucher reisten aus 130 Ländern nach Frankfurt/Main.

Keine Frage, dass eine solche Premium-Messe zu einem Premium-Anbieter passt. Aus allen Handelsstufen kamen die Entscheider zu ERNST, wo ihnen die Geschäftsleitung gerne zu einem Gespräch zur Verfügung stand. Neben Hildemarie Teuber-Ernst bestätigten auch Dr. Hans-Joachim Teuber und Hans-Gerhard Schmidt die positive Grundstimmung, die alle Begegnungen auf der Messe prägte.



Foto: ERNST

Fortsetzung von der Titelseite

### Komplettes Lieferprogramm für Diesel-Partikelfilter

Im Mittelpunkt vieler Gespräche stand ein brandaktuelles Thema: der Diesel-Partikelfilter. ERNST konnte seinen Partnern nicht nur eine informative Produkt-Broschüre präsentieren, sondern kündigte auch ein komplettes Lieferprogramm für circa 100 Fahrzeugtypen an. Das Partikelfilter-Nachrüstsystem wird mit Beginn der steuerlichen Förderung – also voraussichtlich Anfang 2007 – für alle ERNST-Partner abrufbar sein.

### Abgasanlagen jetzt auch für Nutzfahrzeuge

Dass ERNST zudem sein Produktspektrum im Bereich Premium-

Abgasanlagen für Nutzfahrzeuge bis 3,5t stark ausbaut, stieß ebenfalls auf ein durchweg positives Echo beim Fachpublikum. Verständlich, können die ERNST-Partner die guten Erfahrungen aus dem PKW-Bereich doch nun auf den NFZ-Sektor übertragen.

Dazu passt die Meldung, dass ERNST aktuell auch seine Reparaturlösungen als eigenständiges Programm anbietet. Nachzulesen in der Neuauflage der Broschüre „ERNST. Montageteile.“ Damit ist es für ERNST-Partner in Handel und Werkstatt zukünftig noch einfacher, ihre Kunden blitzschnell über sinnvolle und kostengünstige Reparaturmöglichkeiten zu informieren.

### Rekordbesuch am Messe-Samstag

Dass eine überwältigende Zahl an ERNST-Partnern der Einladung nach Frankfurt/Main gefolgt ist, war an keinem Messtag zu übersehen. Doch was sich am Samstag rund um die Kuben auf dem ERNST-Stand tat, überstieg alle Erwartungen. Wie vor zwei Jahren organisierten renommierte ERNST-Handelspartner für ihre Werkstattkunden die Fahrt zur Messe. Natürlich hatten die meisten am Gewinnspiel teilgenommen und wollten bei der Verlosung der Robinson-Clubreisen unbedingt dabei sein. Folglich waren die 264 qm Standfläche um 14.00 Uhr bis auf den letzten Millimeter gefüllt.

Der Jubel war groß, als die Gewinner ausgerufen wurden. Aber nicht nur sie hatten Grund zur Freude. Auch auf den Gesichtern der ERNST-Geschäftsleitung machte sich größte Zufriedenheit breit. Die Automechanika 2006 hatte eindrucksvoll bestätigt, dass Premium-Qualität „made by ERNST“ mehr als eine Botschaft ist – es ist eine Erfolgsgeschichte!

■ Ulrike Volkmann



## Die Gewinner der drei Robinson-Clubreisen



Gutscheinübergabe auf dem ERNST-Messestand. Hans-Gerhard Schmidt (Fa. ERNST, links) gratuliert herzlich dem Ehepaar Fengler (1a Kfz-Meisterbetrieb Fengler aus Bottrop).



Frank Rademacher (Fa. ERNST, rechts) überreicht dem strahlenden Gewinner Johann Herbrik (Herbrik Kfz.-Rep. u. Handel GmbH aus Nellmersbach) den Gutschein.



Der glückliche Gewinner Karsten Schmidt (KSM ServiceTechnik GmbH & Co. KG aus Winsen, links) nimmt den Gutschein von Eduard May (Fa. ERNST) entgegen.

# Kampf gegen den Rost: Kondensatfreie Schalldämpfer überzeugen!

„Na klar“, werden Sie sagen, „wenn sich kein Kondensat im Endschalldämpfer sammelt, kann auch nichts rosten.“ So weit, so eindeutig. Die interessantere Frage lautet: Mit welcher Technik verhindert man die Kondensatsammlung am besten? Wir haben die verschiedenen Bauweisen von Schalldämpfern für Sie verglichen.

Nicht nur Menschen, sondern auch Abgasanlagen leiden unter Stress. Am schlimmsten für Schalldämpfer sind Kurzstreckenfahrten und häufige Startvorgänge. Bei jedem Start entstehen bis zu 200 ml Flüssigkeit, angereichert durch ein aggressives Gemisch aus Salzen, sauren Gasen, Schwefelsäure und Wasserdampf. Weil die Temperaturen in der Abgasanlage bei Kurzstreckenfahrten zu niedrig sind, kann die Flüssigkeit nicht verdunsten. Stattdessen sammelt sich das aggressive Gemisch im kältesten Teil der Abgasanlage – dem Endschalldämpfer. Und genau dort beginnt ein zerstörerischer Prozess: der Rostfraß.

## 22-fache Schadstoffkonzentration im Endschalldämpfer

Als Fachleute wissen Sie, dass gelegentlich „eingestreute“ Langstreckenfahrten den Endschalldämpfer nur kurzfristig aufheizen. Schon beim nächsten Kaltstart sammelt sich weiteres aggressives Kondensat im Endschalldämpfer. Erschreckend: Die Schadstoffkonzentration kann schon nach einem Monat Betriebszeit um das

22-fache steigen! Die Schadensbilder zeigen es: Infolge der Korrosion von innen rostet der Endschalldämpfer durch.



*Reflexionsschalldämpfer mit herausgebrochenem Rohr. Ursache ist die fortgeschrittene Innenkorrosion am Siebrohr. Häufig wird bei einem solchen Schadensbild fälschlicherweise eine defekte Schweißnaht diagnostiziert.*

## Bauprinzipien der Endschalldämpfer

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Nun, ganz so einfach ist es nicht. Die Hersteller von Abgasanlagen bieten verschiedene Konzepte zur Eindämmung des Korrosionsproblems an. Doch halten diese, was sie versprechen?

### Lochbohrung



Diagnose: Gebohrte Löcher schaffen kurzfristig Abhilfe, bieten der

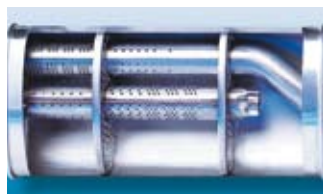
Korrosion aber unter Umständen zusätzliche Angriffsfläche. Unschöne Nebengeräusche und ein heißer Abgasstrom, der umliegende Bauteile beschädigen kann, sind weitere Nachteile.

### Dämmwolle



Diagnose: Absorptionsschalldämpfer bleiben durch die isolierende Wirkung der Dämmwolle relativ kalt und begünstigen so die Bindung des aggressiven Kondensats und den vorzeitigen Verschleiß.

## Kondensatfrei-Bauweise von ERNST



Diagnose: Strömungstechnische Maßnahmen, das heißt die konstruktive Auslegung der Kammern und perforierten Rohrleitungen, sorgen dafür, dass kurz nach dem Start das Kondensat mit dem Abgasstrom „mitgerissen“ und herausgeblasen wird. Staustufen, in denen sich Restkondensat sammeln kann, werden vermieden.

## Klare Empfehlung: Kondensatfreie in Premium-Qualität

Die Analyse hat gezeigt: Den wirkungsvollsten Schutz vor Innenkorrosion bietet die Kondensatfrei-Bauweise. Achten Sie deshalb beim Austausch des Endschalldämpfers stets auf eine Innenkonstruktion nach diesem Prinzip. Dann richten auch häufige Kurzstreckenfahrten keine gravierenden Schäden mehr an. Und die erhöhte Lebensdauer des Schalldämpfers erhöht gleichzeitig die Zufriedenheit Ihrer Kunden.

Aber wie so oft nützt auch die beste Bauweise nur etwas, wenn sie hochwertig ist. Konkret bedeutet das: Kritische Bauteile, wie die stark korrosionsgefährdeten Bleche im Innern, sollten aus Edelstahl sein. Dann werden sie von der Schwefelsäure, die bei der Verbrennung von Ottokraftstoffen im Abgas entsteht, nicht „zerfressen“.

Kondensatfrei-Bauweise und hochwertige Materialien geben also größtmögliche Sicherheit vor Rostfraß. Doch bevor sie jeden Schalldämpfer vor dem Kauf in seine Einzelteile zerlegen, gehen Sie doch einfach auf Nummer sicher: Mit den „Kondensatfreien“ von ERNST – in Premium-Qualität.

■ Ulrike Volkmann

Ihre Meinung ist gefragt:  
reflexionen@ernst-hagen.de

## Kommt „made in Germany“ wirklich aus Deutschland?

Früher war alles klar: Deutsche Traditionsmarken wie Haribo, Nivea oder Adidas standen für erstklassige Qualität. Die Produkte wurden selbstverständlich in Deutschland gefertigt. Heute ist das keinesfalls mehr sicher. Welchen Wert hat das Gütesiegel dann überhaupt noch?

Zunächst erstaunt die Feststellung, dass es keine eindeutige Definition von „made in Germany“ gibt. Was heute als deutsche Wertarbeit gilt, entscheiden die Gerichte. Sie orientieren sich am „Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)“. So entschied das Oberlandesgericht Stuttgart 1995, dass ein industrielles Erzeugnis die Bezeichnung „made in Germany“

tragen darf, auch wenn einzelne Teile oder ganze Baugruppen im Ausland zugekauft wurden. Einzige Bedingung: Jene Leistungen, die „für die Eigenschaften des Produkts nach handelsüblicher Auffassung im Vordergrund stehen“, müssen in Deutschland erbracht worden sein.

## „Made in Germany“ oder „germanisiert“?

Diese Rechtsprechung hat dazu geführt, dass auch Produkte das Gütesiegel tragen, die zum überwiegenden Teil in Billiglohnländern produziert und in Deutschland lediglich endmontiert wurden. „Germanisieren“ nennen das die Fachleute. „Made in Germany“

steht also nicht mehr zwangsläufig für Qualität.

Das trifft zuallererst jene Unternehmen, die aus Überzeugung in den Wirtschaftsstandort Deutschland investieren – so wie ERNST. Der Abgasspezialist bündelt alle Aktivitäten von der Entwicklung über die Produktion bis zur Kundenbetreuung am Stammsitz in Hagen. Auf den Schalldämpfern, Katalysatoren und Montageteilen steht nicht nur „made in Germany“ drauf, da ist auch Premium-Qualität drin. Und: Die Premium-Strategie ist erfolgreich!

## Das echte „made in Germany“ ist weltweit erfolgreich

Hans-Gerhard Schmidt, Mitglied der Geschäftsleitung bei ERNST, stellt sogar fest: „Wir waren noch nie so erfolgreich wie in jüngster Zeit.“ Das verwundert, aber nur auf den ersten Blick. Mittlerweile sehen



sich viele Kunden geradezu nach Vertrauen und Nähe. Sie möchten endlich wieder ernst genommen werden in ihrem Wunsch nach zuverlässiger Qualität und einem persönlichen Service. ERNST macht Ernst mit Premium-Qualität und wird mit langfristiger Kundenbindung belohnt. Eins ist also trotz aller Verunsicherung ganz sicher: Premium-Qualität „made in Germany“ kann sich im globalen Wettbewerb behaupten – ERNST macht Mut für die Zukunft.

■ Ulrike Volkmann

„Made in Germany“ wurde in Großbritannien erfunden. Dort war es ab dem 19. Jahrhundert Pflicht, auf den Waren das Herkunftsland anzugeben. Man hoffte, die Briten würden bevorzugt einheimische Produkte kaufen. Stattdessen entdeckten sie ihre Vorliebe für deutsche Wertarbeit.